

FOTO: MARIA ZARADA - TEXT & GRAFIK: NILS OSKAMP



# GEDENKSTÄTTEN DER NS-VERBRECHEN



## FOTOAUSSTELLUNG

Die Wander-Ausstellung beinhaltet bisher circa 70 Exponate; überwiegend DIN A0 und A1 Foto-Prints auf Alu-Dibond Tafeln mit Ausstellungshängung. Die Ausstellung beginnt mit dem Schwerpunkt Dachau als das erste von der SS eingerichtete Konzentrationslager (KZ). Weiter geht es chronologisch mit Sachsenhausen, Buchenwald, Flossenbürg und Mittelbau Dora. Die Legendentexte erläutern mit visuellem Anreiz der Fotografie die historischen Hintergründe. Sie arbeiten wie Copy-Texte in Social Media mit einer Lesedauer von ca. 20 Sekunden. Ab dem Frühjahr 2024 ist eine Satellitenausstellung für Schulen mit fünf Roll-ups geplant.

## BEGLEITHEFT

Für die Schulen der Ausstellungsorte entsteht ein über 40-seitiges Begleitheft, in dem die Gedenkstätten sowie der historische Zusammenhang aufgezeigt werden. Auch hier werden die Leseanreize mit den Bildunterschriften gegeben. Das Begleitheft beinhaltet weiterhin Informationen zur Vorbereitung, Finanzierung und Durchführung von Gedenkstättenfahrten von Schulen. Im weiteren Verlauf der Ausstellung soll aus dem Begleitheft ein Buch entstehen.

## AUSSTELLUNG UND BEGLEITHEFT DIENEN ALS SCHNITTSTELLE ZWISCHEN SCHULEN UND GEDENKSTÄTTEN.

Die einzige visuelle Übersicht von Gedenkstätten mit Ausstellungen und Publikation.

## DIE AUTOR\*INNEN

Die Fotografin Maria Zarada, die Bildhauerei in Palermo studiert hat, besuchte und fotografierte mit ihrem Lebensgefährten Nils Oskamp über 37 Gedenkstätten. Das Autorenteam bietet seit dem Erscheinen der Graphic Novel im Jahr 2016 deutschlandweit Veranstaltungen politischer Bildung an. Während dieser Reisen entstanden über 65.000 Fotos und Filmaufnahmen an Gedenkstätten in Europa. Ihre Großeltern sowie zwei ihrer Onkel hat Maria Zarada nie kennengelernt - sie wurden in Auschwitz und Dachau ermordet. Nils überlebte als Teenager zwei Mordanschläge - er hatte der Holocaustleugnung eines Mitschülers widersprochen. Aus der biographischen Aufarbeitung entstand nach Grafik- und Trickfilmstudium die Graphic Novel „Drei Steine“. Nils eignete sich für die politische Bildung ein Fachwissen über Opfergruppen, Widerstand, Überlebende, Neonazis, Nazis und den Holocaust an. Wisse mehr über deinen Gegner als er selber über sich weiß.

**BUCHUNGSANFRAGEN FÜR DIE WANDERAUSSTELLUNG. VORSCHAU BEGLEITHEFT, FOTOS UND WEITERE INFORMATIONEN UNTER:  
[WWW.DREISTEINE.COM/MEMORIAL](http://WWW.DREISTEINE.COM/MEMORIAL) | KONTAKT: [NILS@DREISTEINE.COM](mailto:NILS@DREISTEINE.COM)**





Generationen weiter. Gedenkstätten sind wichtige Lernorte der politischen Bildung, die über die schlimmsten Folgen von Nationalismus, Rassismus und Diktatur aufklären. Gedenkstättenbesuche bleiben in Erinnerung und machen Geschichte authentisch erfahrbar. Mit dieser Ausstellung und dem Begleitheft wollen wir einen Überblick über ausgewählte Gedenkstätten geben. In der Ausstellung zeichnen wir den Weg der Geschichte nach. Nachdem die Nazis unter Hitler an die Macht gekommen waren, wurde die Demokratie abgeschafft. Als erstes wurden ihre Gegner verhaftet, in den ersten Konzentrationslagern (KZ) eingesperrt, gefoltert und auch ermordet. Andersdenken wurde zum Verbrechen.

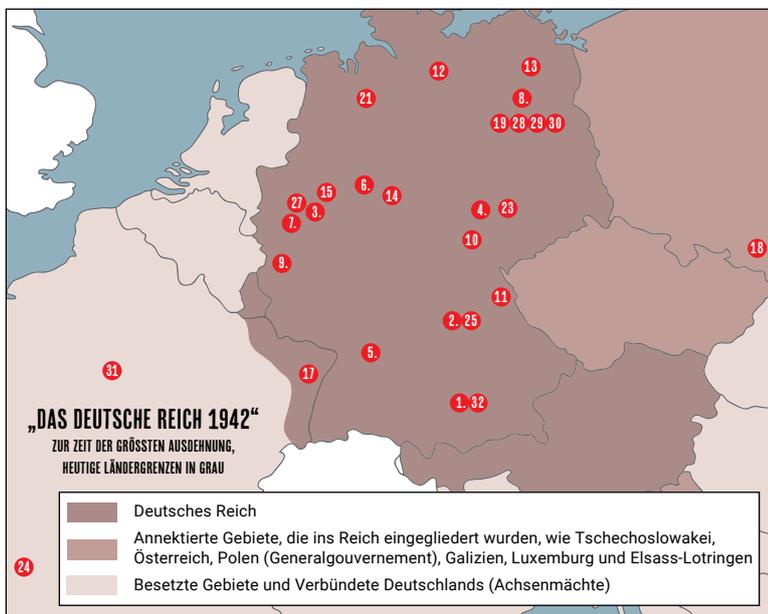
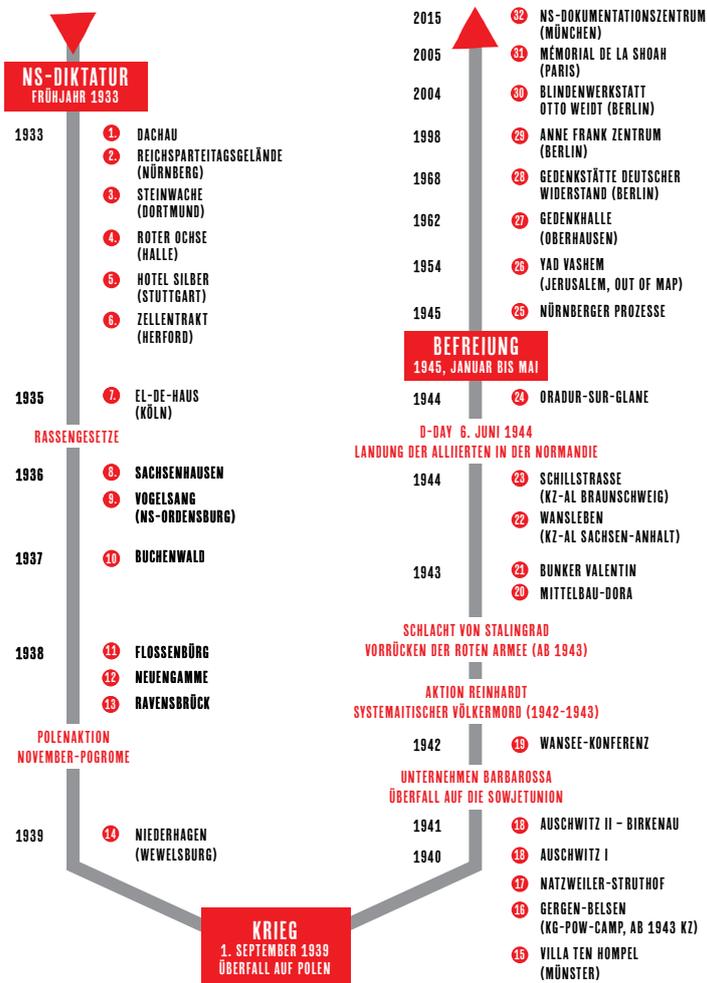
Nachfolgend wurden aus rasseideologischen Gründen weitere Menschen in diese Lager gebracht. Über sechs Millionen Juden wurden in der Shoah (Holocaust) ermordet. Aber auch Sinti und Roma, Homosexuelle, Zeugen Jehovas und als „asozial“ verfolgte Menschen waren von den verbrecherischen Maßnahmen der Nationalsozialisten betroffen.

## GEDENKSTÄTTEN - HOLOCAUST MEMORIALS

Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus sind oft Orte, an denen eines der größten Verbrechen der Menschheitsgeschichte begangen wurde. Wo einst die Menschenrechte der Opfer durch das Gesetz eines diktatorischen Staates mit Füßen getreten wurden, werden heute durch die Erinnerung an die Gräueltaten der Vergangenheit die Würde des Menschen, die Errungenschaften der Demokratie und die in ihr verankerten Menschenrechte vermittelt. Hier wird der Opfer gedacht, der Überlebenden, des Widerstands und der Hoffnung auf ein Weiterleben. Das Grauen, das sich an diesen Orten abgespielt hat, lässt sich nur erahnen. In den Gedenkstätten haben Historiker\*innen und Überlebende das Wissen um diese dunkle Vergangenheit in Ausstellungen sichtbar gemacht. Die Gedenkstättenpädagogik gibt dieses Wissen an die jüngeren



## ZEITHISTORISCHE UND GEOGRAFISCHE ZUORDNUNG DER BISHER FOTOGRAFIERTEN GEDENKSTÄTTEN



Die Gedenkstätten sind hier chronologisch nach der historischen Inbetriebnahme nummeriert aufgeführt. Gedenkstätten nach dem Krieg ohne historische Vorgeschichte sind nach dem Eröffnungsjahr dargestellt. Diese Aufzählung enthält Gedenkstätten mit öffentlich zugänglichen Ausstellungen und Bildungsangeboten. Es wurden noch weitere Gedenkorte fotografiert, die im Sinne der Übersichtlichkeit hier nicht eigens dargestellt sind. Für die Ausstellung und das Begleitheft mussten wir eine Auswahl treffen und haben ehemalige Täterorte wie das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg vorerst nicht mit aufgeführt, um uns mehr auf die Opferperspektive zu konzentrieren. Maria Zarada hat bisher 65.000 Fotos in Gedenkstätten gemacht, geplant sind weiterhin Besuche wie in Mauthausen, Westerbork, Theresienstadt oder Majdanek.